Quittung über die für die Weihnachtsfeier der Kriegsgefangenen eingelaufenen Gelder.

Bisher quittiert	$56.00
F. Schiller, jr., Osage	.25
John Maffong, Forres	1.00
Karl Ziegler, Strasburg	1.00
Andr. Beingeßner, Gilroy	2.00
Frau Ida Soucup, Lang	1.00
Anton Walter, Lumsden	1.00
F. B. Wagner, Kennell	.25
Aug. Kaminsky, Southey	1.00
M. Klementz jr., Horizon	1.00
Ungenannt	.25
John Meier, Regina	.50
M. Burkart, Holdfast	5.00
Fred Huber, Balgonie	1.00
Ungenannt, Zehner	1.00
Wilh. Schraml, Zehner	1.00
Bernh. Metz, Holdfast	1.00
Joh. Dielschneider	1.00
Mike M. Burkhardt	1.00
John Schmidt, Viceroy	1.00
George Wagner, Kennell	5.00
Jakob Heinrichs, Aberdeen	3.60
John Brandt, Edenwold	5.00
George Simons, Spring Valley	1.00
Jacob Martin, Golden Prairie	1.00
Ungenannt, Tessier, Sask.	2.00
Gesamtsumme	$94.85

Von Herrn Warlimont, Langenburg, kam uns die erfreuliche Mitteilung, daß man dort beabsichtigt, ein Theaterstück aufzuführen und uns den Reinertrag für unsere Sammlung zukommen zu lassen. Wir begrüßen dieses Unternehmen dankbar. Möge es hier und dort in gleicher oder ähnlicher Weise Nachahmung finden.

Am letzten Sonntag fand die erste Sitzung des Damenkomitees, das die Sammlung für eine Weihnachtsbescherung der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Canada leitet, im Heime von Frau Eymann statt.

Die Organisation wurde begonnen, indem Frau Norris als Präsidentin, Frau Pastor Fritz als Vizepräsidentin, und Frau Eymann als Sekretärschatzmeisterin gewählt wurde. Frau Maffig, Fräulein Oberhoffner und Fräulein Dutkowski erboten sich in liebenswürdiger Weise, beim Sammeln der Gelder im Regina-Distrikt, besonders in der Stadt, zu helfen.

Weitere freiwillige Hilfe in dieser Beziehung ist sehr erwünscht.

Rechnungsprüfer u.s.w. sollen in einer späteren Sitzung noch gewählt werden. Frau Eymann wurde beauftragt, von den Behörden in Canada zu erfahren, ob es zulässig sei, individuelle Pakete an die einzelnen Gefangenen zu senden. Die Anzahl der einzelnen Lager sowie ihrer Insassen war bereits freundlichst von Ottawa mitgeteilt worden. Es befinden sich in Canada demnach noch die folgenden vier Lager:

	Zahl der Gef.
Amherst, N. S.	841
Kapuskasing, Ont.	561
Morrissey, B.C.	228
Vernon, B.C.	310
Zusammen	1940

darunter 20 Frauen und 27 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 9 Jahren.

Die nächste Zusammenkunft findet am Freitag dieser Woche bei Frau Norris, 1234 — 15. Avenue, statt.

Im Anschluß an diesen Bericht sei nochmals die dringende Bitte an alle freundlichen Helfer in allen Teilen des Westens ausgesprochen, unverzüglich an die Sammelarbeit zu gehen.

Neuer Regierungswechsel in Rußland

(Fortsetzung von Seite 1.)

absehbarer Zeit wieder in Macht sein. Letzte Berichte aus Petrograd bejahen, daß die Revolutionären in Moskau und Tsarskoe-Selo geschlagen worden seien. Von der letztgenannten Ortschaft, die 15 Meilen von Petrograd entfernt gelegen ist, sollen sich die Maximalisten in Unordnung zurückziehen. In Petrograd haben Straßenkämpfe zwischen den Kosaken und anderen loyalen Truppen und Anhängern der Bolshewiki stattgefunden, und Kerensky soll sich, wie es heißt, mit 200,000 Mann auf dem Wege von Gatchina nach der Hauptstadt befinden, um die loyalen Truppen zu stärken. Um seinen Vormarsch auf die Hauptstadt aufzuhalten, sind die Eisenbahnschienen der Petrograd-Gatchina-Eisenbahn aufgerissen worden und große Truppenmassen der Bolshewiki haben sich auf den Weg begeben, um den sich in der Richtung auf die Hauptstadt zu bewegenden Truppen eine Schlacht zu liefern.

London, 11. Nov. — Ein Bericht des „Exchange Telegraph" von Petrograd, der von Samstag datiert ist, besagt, die Nachricht, daß Premier Kerensky sich im Anmarsch auf die Hauptstadt befinde, habe eine große Sensation hervorgerufen. Ein Zusammenstoß der Streitkräfte stehe jeden Augenblick bevor. Nach Berichten von Moskau zu urteilen, haben die Kosaken abgelehnt, die Revolutionären zu unterstützen. Die Regierungsinstitutionen in Moskau, wie das Arsenal, das Telegraphenamt, die Banken und Eisenbahnstationen seien jedoch in die Hände der Bolshewiki gefallen.

Ein anderer drahtloser Bericht aus Rußland lautet: „Ein Regiment, das der Regierung treu geblieben war, hat in voller Uebereinstimmung mit den Kosaken, den Soldaten- und Arbeiterdelegierten, wie allen demokratischen Organisationen, die Ortschaft Tsarskoe-Selo und die drahtlose Station besetzt. Die Rebellen ziehen sich in Unordnung aus Petrograd zurück. Der Regierung loyal gebliebene Truppen befinden sich in der Nähe von Petrograd, und eine Division Kosaken befindet sich auf dem Anmarsch von Finnland.

Wieder ein anderer Bericht lautet: Die Revolte gegen die Bolshewiki in Petrograd ist im Anwachsen begriffen. Heute sind die Angriffe gegen dieselben aufgenommen worden, und an einigen Stellen haben Straßenkämpfe stattgefunden. Die Telephone befinden sich in den Händen der Junker. Die Duma wurde vom Genralarmee-Komitee besetzt, das die Wachen der Bolshewiki entfernt hat. In Moskau ist die Rote Garde geschlagen worden. Premier Kerensky wird sich gegen Abend Petrograd nähern. Es ist eine Verbindung mit ihm hergestellt worden. Der Zusammenbruch der Bolshewiki-Revolte ist nur eine Frage von Tagen oder Stunden. Die Garnison von Petrograd, die sich vor zwei Tagen noch geschlossen für die Maximalisten erklärte, soll bereits wieder wankelmütig geworden sein.

In Finland wird Kriegszustand erklärt.

Helsingfors, Finland, 10. November. — In Finland ist der Kriegszustand erklärt worden. Das provinziale Soldatenkomitee hat einen Matrosen mit Namen Schiske anstelle des General-Gouverneurs Nekrazoff zum Kommissar ernannt. Die gesetzgebende Versammlung ist in Sitzung, und die russischen Vertreter sind vollständig unberücksichtigt gelassen worden. Es ist durch Abstimmung beschlossen worden, ein Staatsdirektorium zu erwählen, das volle Gewalt haben soll.

Dänen sehen Anzeichen von Frieden.

Kopenhagen, 10. Nov. — Die Dinge, die sich in letzter Zeit in Rußland und Italien ereignet haben, haben eine Kurssteigerung an der Börse zur Folge gehabt, und zwar unter Zugrundelegung der Idee, daß ein naher Friede in Aussicht sei. Der Kurs machte einen Sprung von 4 bis 8 Prozent aufwärts. Der Dollar stieg 18 Punkte, und zwar auf 305. Die deutsche Mark hatten die höchste Steigerung zu verzeichnen, und zwar von 40.60 auf 44. Sterling stieg von 13.38 auf 14.10, Franks von 50.50 auf 52 und die österreichische Krone von 27 auf 28. Aehnliche Steigerungen im Kurs der Börse fanden in Stockholm statt. Russische Werte hatten keine Steigerung zu verzeichnen.

Deutsche Presse denkt, russische Armee nicht mehr gefährlich.

Kopenhagen, 10. Nov. — Die ersten deutschen Zeitungen, die nach den russischen Gewaltstreich hier eingetroffen sind, machen nicht den Versuch, Schlüsse aus den neuesten Ereignissen zu ziehen oder einen frühen Frieden mit Rußland vorauszusagen. Einige Zeitungen weisen auf die Tatsache hin, daß die Maximalisten für einen allgemeinen Frieden und nicht für einen Separatfrieden eintreten, und dies auf der Basis von Nichtannektionen. Es wird jedoch allgemein angenommen, daß die Entwicklungen in Petrograd das Ende der russischen Armee als eine Offensivmacht bedeuten, und daß auch die letzte Möglichkeit geschwunden sei, daß sie den deutschen militärischen Plänen als ernstes Hindernis in den Weg gestellt werden könnte.

Hans Vorst, ein Sachkundiger in russischen Angelegenheiten, sagt im Tageblatt, daß es nunmehr nur eine Partei in Rußland gebe, die stark genug sei, gegen die Herrschaft der Bolshewiki anzukämpfen, und zwar die des Mittelstandes, und daß ein solcher Kampf nur dann von Erfolg sein könne, wenn die militärischen Führer einer solchen Bewegung genügend Autorität über ihre Armeen verfügten, diese gegen die Hauptstadt zu senden. Herr Vorst hält dies für höchst zweifelhaft. „Lenine wird nicht zögern, so sagte er, „im Namen des Proletariats eine Schreckensherrschaft in Scene zu setzen.

Denken, Deutschland ist im Spiele.

London, 11. Nov. — Daß der russische Gewaltstreich in Deutschland inszeniert und von Deutschland unterstützt worden ist, in der Absicht Rußland als Feind auszuschalten, ist die Ansicht, die in hiesigen Zeitungen editoriell vertreten wird. Einige Zeitungen betrachten die Lage pessimistisch, während andere der Ansicht sind, daß die Herrschaft der Maximalisten nur eine vorübergehende Erscheinung sei, und daß nach ihrer Ansicht Rußland niemals einen Separatfrieden abschließen werde.

Sieht keine Hoffnung für einen frühen Frieden.

London, 10. Nov. — Earl Curzon, ein Mitglied des Kriegskabinetts, sagte auf einem gestern abend abgehaltenen Bankett, daß, wenn der Geist des deutschen Militarismus nicht gebrochen werden sollte, die Welt das größte Unglück befallen würde, das je gesehen worden sei.

Sir Eric Geddes sagte: „Die Marine hat ein unerschütterliches Vertrauen, daß, wenn der große Tag kommen wird, an dem wir den Feind zwingen werden, die Schlacht anzunehmen, sie sich der Situation gewachsen zeigen wird." Er sagte, daß die durch die Unterseeboote erlittenen Verluste sehr schwer gewesen seien, und daß sie auch jetzt, obwohl ermäßigt, immer noch schwer seien. Der Unterseebootkrieg sei nicht beendet, er werde jedoch augenblicklich in Schach gehalten.

Bonar Law sagte: „Die Deutschen sagen, daß sie den Krieg gewinnen. Sie können ihn nur gewinnen, wenn sie die französischen und britischen Armeen schlagen, die sie aufhalten, und sie sind heute weiter davon entfernt, als sie es je gewesen sind. Ich habe keine Hoffnung, daß ein früher Friede zustande kommt, so sehr wir dies auch wünschen mögen. Es gibt für uns nur einen Weg zum Frieden, und der führt über einen harten und rauhen Weg. Alle kampfführenden Mächte schanken unter der Last. Es ist für uns eine Frage von Nerv und Ausdauer, eine Frage, wer zuerst stolpern wird. Ich habe Vertrauen in den Mut unseres Volkes und die Gerechtigkeit unserer Sache. Es ist ein Kampf zwischen den freien Völkern und dem eisernen Despotismus eines Kriegsherrn über die Soldaten. Unsere Alliierten wissen, daß sie für das kämpfen, was sie lieben; sie wissen, daß ihre Herzen nicht verzagen werden."

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 1.)

Französischer Bericht.

Paris, 9. Nov. — In vergangener Nacht haben wir in den Argonnen und auf dem linken Ufer der Maas im Bezirke des Avocourt Waldes Ueberfälle gegen die feindlichen Laufgräben unternommen. Die Deutschen richteten nach einem heftigen Bombardement zwei Angriffe gegen unsere Stellungen, und zwar den einen gegen diejenigen im Chaume-Walde, an der Verdun-Front, und den anderen in Lothringen, im Bezirke von Arracourt. Die Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Der Feind ließ Gefangene in unseren Händen.

Im oberen Elsaß ist eine unserer Abteilungen in die deutschen Laufgräben nordwestlich von Bisiel im Bezirke von Seppois eingedrungen. Nachdem wir die feindlichen Stellungen ausgekundschaftet, Unterstände vernichtet und Materialien erbeutet hatten, traten alle unsere Mannschaften wieder den Rückzug nach unseren Linien an.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Palästina.

London, 9. Nov. — General Allenby berichtet, daß sich der Feind zu seiner Rechten auf Hebron zurückzieht, und daß unsere Truppen ihn auf seinem Rückzuge belästigen. Sie nehmen Mannschaften gefangen und erbeuten Transporte. Unsere Truppen haben östlich von Gaza das südliche Ufer des Wadi Hesu, 11 Meilen nördlich von der alten türkischen Front, erreicht und die Fühlung mit unseren Truppen, die von Gaza aus vorrücken, hergestellt. Die letzteren haben das nördliche Ufer des Wadi Hesu und Herbieh besetzt. Sie haben damit die vom Feinde am Flusse hergerichtete Stellung umgangen und diese unhaltbar gemacht. Die Verluste der Türken betragen, abgesehen von den Gefangenen, die uns in die Hände gefallen sind, 10,000 Mann. An Geschützen haben wir mehr als 70 Stück erbeutet. In Mesopotamien dauert die Säuberung des Schlachtfeldes zur Tekrit (nordwestlich von Bagdad) an. Es ist eine große Menge Kriegsmaterial auf dem Schlachtfeld gefunden worden, darunter Geschütze, kleinere Waffen und Munition. Die Gesamtzahl der uns dort seit dem 2. November in die Hände gefallenen Gefangenen beläuft sich auf 319 und schließt 17 Offiziere ein. Wir haben eine große Anzahl türkischer Toten beerdigt.

sten, hauptsächlich im Gebiete von Loivre, Courcy und Dugodat. Wir haben den Feind zurückgeschlagen. Er war nicht in der Lage, an irgendeinem Punkte an unsere Laufgräben heranzugelangen. Oestlich von Neuville sind wir in einen deutschen Laufgraben eingedrungen und haben die Unterstände zerstört. Auf dem rechten Ufer der Maas dauern die Artilleriekämpfe mit unverminderter Heftigkeit an. In der Umgebung des Chaume-Waldes fanden lebhafte Kämpfe statt, in deren Verlauf wir Mannschaften gefangen nahmen. In den Vogesen und im Elsaß haben wir dem Feinde bei Ueberfällen, die nordwestlich von Senonnes und östlich von Seppois stattfanden, beträchtliche Verluste zugefügt.

Französischer Bericht.

Paris, 8. Nov. — An der ganzen Front nördlich von der Aisne, im Gebiete südlich von Corbeny und im oberen Elsaß im Gebiete von Seppois fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt. In der Nacht vom 6. zum 7. Nov. haben unsere Aviatiker Bomben im Gewichte von 2,300 Kilogramm auf die Stationen zu Thourout, Courtemarck, Roulers und Lichtervelde geworfen. Alle Ziele wurden erreicht.

An der mazedonischen Front fanden lebhafte Artilleriekämpfe im Bezirke von Sokol und nördlich von Monastir statt. In der Nähe der Seen fanden Patrouillenkämpfe statt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 8. Nov. — In Flandern hat der Feind seine Angriffe nicht wieder aufgenommen. Der Artilleriekampf dauerte in unverminderter Heftigkeit an und erhöhte sich noch im Yser-Gebiete und in der Nähe von Paaschendaele. Auf die Stadt Dixmude wurde ein heftiges Minenfeuer gerichtet. In der Nähe von Poelcapelle und von Armentieres haben wir britische Erkundungsabteilungen zurückgetrieben. Im Ailette-Gebiete haben wir bei erfolgreichen Kämpfen französische Soldaten gefangen genommen.

Armeegruppe des Herzogs Albrecht im Sundgau (Oberelsaß). Der Artilleriekampf, der während der letzten paar Tage bereits eine lebhafte Form angenommen hatte, nahm auf beiden Seiten des Rhein-Rhone-Kanals noch eine weit heftigere Form an. Am Nachmittag stürmten französische Truppen nördlich und südlich vom Kanal vor. In der Nähe von Ammerzweiler wurde der Feind zurückgeschlagen, westlich von Heidweiler dagegen verblieben Teile von Laufgräben in seinen Händen. Erneute französische Angriffe, die am Abend erfolgten, brachen mit schweren Verlusten zusammen. Seit dem 3. November hat der Feind in Luftkämpfen und durch die Tätigkeit unserer Abwehrgeschütze 24 Aeroplane verloren.

In der Nähe von Brody und an der Moldau fanden zeitweise Artilleriebombardements statt, desgleichen in Mazedonien an der Cerna-Biegung.

Britischer Bericht.

London, 7. Nov. — „Heute morgen wurden von canadischen Truppen mit vollem Erfolg Operationen gegen die feindlichen Stellungen in und um Paschendaele und auf dem Vorsprung nordwestlich von der Ortschaft unternommen. Die Zusammenziehung unserer Truppen für den Angriff wurde erfolgreich durchgeführt. Um sechs Uhr wurde der Angriff planmäßig angesetzt.

„Der Feind hatte den Befehl, diese wichtige Stellung auf dem Haupthöhenzuge um jeden Preis zu halten. Harte Kämpfe entwickelten sich an verschiedenen Punkten, besonders auf der Höhe nördlich der Ortschaft und um eine Ansammlung befestigter Gebäude und starker Punkte auf dem Goeberg-Vorsprung. Nichtsdestoweniger erzielten unsere Truppen ständig Fortschritte, und zu früher Stunde war die Ortschaft Paschendaele in unseren Händen, mit dem Meiler Mosselmarkt und Goeberg. Vor der Mittagsstunde weren alle Ziele erreicht und eine Anzahl von Gefangenen eingebracht.

„Im Verlauf des Tages herrschte unbeständiges Wetter. Der Regen, welcher fiel, unterstützte die Arbeit unserer Artillerie und unserer Flieger, und die durch unsern Vormarsch möglich gewordene Information setzte unsere Artillerie in Stand, die feindlichen Batterien, sowie auch die Ansammlung feindlicher Infanterie wirksam zu beschießen.

„Truppen aus Lincolnshire überfielen gestern Abend feindliche Gräben in der Gegend von Hulluch und brachten etliche Gefangene zurück."

Französischer Bericht.

Paris, 7. Nov. — „Wir unternahmen mehrere Ueberfälle auf die deutschen Linien, besonders westlich von Auberive und südlich von St. Quentin.

Ein deutscher Angriff auf unsere kleinen Posten westlich vom Carvillet wurde abgewiesen.

Auf dem rechten Maasufer (Verdun-Front) war der Artilleriekampf in einigen Abschnitten recht kräftig.

In Belaien gab es Patrouillengefechte. Ueberall sonst war die Nacht ruhig.

Am Abend gab das Kriegsamt folgende Mitteilung aus: „Nördlich vom Chemin des Dames gab es wechselnde Artilleriekämpfe. In der ganzen Front des Chaume-Waldes waren sie am Nachmittag sehr heftig."

Deutscher Bericht.

Berlin, 7. Nov. — Es wird seitens des Kriegsministeriums zugegeben, daß die Position der Deutschen an dem Ostrande von Paschendaele gestern durchbrochen wurde. Die Erklärung fügt hinzu, daß französische Angriffe nördlich von Paschendaele zusammenbrachen, und daß die Angriffe des Feindes bei Bezelaere und Cheluvelt abgewiesen wurden.

Farmer von Edenwold, Sask., und Umgegend

Achtung!

Es bereitet mir ein Vergnügen anzuzeigen, daß ich das Warenlager von Dechter und Garbowitzky Trading Co. von Edenwold, Sask., käuflich erworben habe und nun in der Lage bin, **das Geschäft gegen Ende dieser Woche zu eröffnen. Außer diesem Lager habe ich noch eine große Menge neuer, saisongemäßer allgemeiner Waren angekauft, wie: Sweaters, Unterwäsche, Filzschuhe, Gummischuhe und Ueberschuhe, Mäntel, Hüte und Kappen, und alle Sorten von Schnittwaren.**

Ein Teil des alten Lagers wird zu sehr **niedrigen Preisen verkauft werden.**

Es steht in meiner Absicht, in Edenwold zu bleiben und mich dort heimisch niederzulassen. **Ich werde ein vollständiges Lager erstklassiger Waren führen und alles an Hand haben, was ein Farmer benötigt.**

Alle Waren werden zu niedrigsten Preisen verkauft.

Gegen Waren nehme ich den Farmern alles ab was sie zu bieten haben, wie: **Butter, Eier, Kartoffeln, lebendes und geschlachtetes Geflügel, usw. Bezahle höchste Marktpreise.**

Besuchen Sie uns und lassen Sie uns miteinander bekannt werden.

Ben. Brachman
Allgemeiner Warenhändler
Edenwold, Sask.

„Der Qualitätsladen".

Achtung!

Stadtbewohner und Farmer der Umgegend.

Neuer

Fleischerladen und Wurstfabrik

eröffnet.

Wir liefern die **beste Wurst im Westen Canadas** zu den niedrigsten Preisen, und haben auch stets frisches Fleisch von erster Qualität auf Lager.

Wir versenden auch Würste nach auswärts.

Versuchen Sie einmal, bei uns zu kaufen, und Sie werden sicherlich zufriedengestellt werden.

Vollständiges Lager von geräuchertem Fleisch und allen Wurstwaren.

Hochachtungsvoll

Brown & Benz Co.

Telephon 3809. 1417 Elfte Avenue, Regina.

CANADIAN PACIFIC RAILWAY

Einfacher Fahrpreis

für Hin- und Rückreise zur

Winterausstellung

Regina, Sask.

27. bis 30. November 1917.

Von allen Stationen in Saskatchewan und Stationen in Manitoba (Souris, Brandon und westlich, wie auch Manson und McAuley.)

Fahrkarten zum Verkauf vom 26. bis zum 29. November. Gültig bis zum 3. Dezember 1917. Fragen Sie den nächsten Agenten wegen näherer Einzelheiten.

J. E. Proctor,
Distrikt-Passagier-Agent,
Regina, Sask.

Marktpreise

Regina Markt
13. November.

Butter No. 1 Dairy	—.37
Butter No. 2 Dairy	—.35
Eier, frische, per Dutzend	—.43
Kartoffeln, einheimische (neue) per Bushel	—.80
Geflügel:	
Junge Hühnchen, lebend per Pfund	—.15
Geschl., per Pfd.	18—20
Enten, lebend, per Pfd.	—.15
Geschl., per Pfd.	20—22
Gänse, lbd., per Pfund	15—20
Geschlachtet, per Pfd.	20—21
Truthühner, lbd., per Pfd.	18—20
Geschlachtet, per Pfd.	22—25
Fleischpreise:	
Rindfleisch	$12.50—13.00 per 100
Schweinefleisch	$18—19.00 per 100
Hammelfleisch	$20—24.00 per 100
Hammelfleisch	20.00 per 100
Heu:	
Per Tonne	$14.00—$15.00

Winnipeg Getreidemarkt

10. November 1917.

Wochenbericht der **„North-West Grain Company"** 245 Grain Exchange Building, Winnipeg, Man.
F. Liebermann, Verwalter.

Hafer:	
2 C.W.	71½
3 C.W.	68¾
Extra No. 1 Futter	68½
No. 1 Futter	67½
No. 2 Futter	65
Gerste:	
3 C.W.	1.19½
4 C.W.	1.14
Futter	1.05
Flachs:	
1 N.W.C.	3.21
2 C.W.	3.14
3 C.W.	303
Roggen:	
2 C.W.	1.68

Weizen. — Ueber den Weizenmarkt ist nicht viel zu berichten. Es kommen jetzt große Mengen an und werden sofort von den Käufern der alliierten Regierungen abgekauft.

Hafer. — Hafer schwankte im Preise im ersten Teil der Woche, im zweiten dagegen war große Nachfrage bei geringem Angebot und der Preis stieg bis auf 71½ Cents. Da auch in den Ver. Staaten vorläufig wenig Hafer auf den Markt kommt, denn die Farmer daselbst schicken jetzt hauptsächlich Mais, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Preise in den nächsten Tagen ebenso hoch bleiben und vielleicht noch etwas steigen.

Gerste. — Gerste zeigte eine unbestimmte Haltung und schloß auf $1.19½.

Flachs. — Flachs zeigte andauernd gute Nachfrage und stieg um 11 Cts.

Roggen fiel 3 Cent, also auf $1.68.

Gesucht sofort durchaus

zuverlässiges kinderloses Ehepaar für Farm in Alberta bei Junggesellen. Mann muß mit sämtlichen Farmarbeiten vertraut sein und gut mit Pferden umzugehen verstehen. Frau hat den Haushalt zu führen. Angebote mit Lohnansprüchen sind zu richten an den **Courier, Box 301, Edmonton, Alta.**

Gesucht wird ein junger

Mann als Farmarbeiter für die Wintermonate oder für das ganze Jahr. Gute Kost und gute Behandlung zugesichert. Angebote zu richten an **Box 139, Francis, Sask.**

Aufruf

Gesucht wird

John Mohll

Seine Adresse und Auskunft über ihn erbeten an **A. Nowakowski, Arpiers, Sask.**

Britische Verluste.

London, 6. Nov. — Die während der Woche, endend mit dem heutigen Tage, von den Briten erlittenen Verluste belaufen sich auf 21,891 Mannschaften und Offiziere. Getötet wurden oder an Wunden gestorben sind 241 Offiziere und 4,976 Mann. Es wurden ferner verwundet oder werden vermißt 813 Offiziere und 15,861 Mann.

Das Buch der Liebe lesen die Frauen bis zur letzten Seite aus.

* * *

Die Frau hat im Ballkleid eine andere Seele, wie im Hausrock.